

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1788-31.12.1788

20. Juni 1788

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162761

dinge; aber von Mißbrauch eines
 your bestes Dings, und von Consequen-
 zen doch nicht vorzugen. Ich glaube,
 völlige Freiheit gefällt sich bester
 hier und in der gütigsten Welt.

Von 20^{ten}. Heute reichte man
 aus dem Lusthause von Eisenhausen
 in unser Gemüth, nachdem es so
 wenig Zeit interessiert worden;
 ich habe gute Meinung von ihm, weil
 es der gute Geist und unser
 Gem.

Gemüths zu sich selbst. Gott sey
 in ihm ein wahres Bild seines Ge-
 müths zu sehn.

Von 21^{ten} für Artillerie im Ges,
 jenseit erkannt, ausbezogen in der
 Kunst seines groben Tuns. Ich habe
 ihn selbst bis zu einem Ende der
 Kunst, mit gläubig, in fast Ewigkeit
 geizigheit erkannt. Ich habe nicht oft
 gehört, einen Menschen sich mit sol-
 chem Abgese über sein Tunes zu
 sein